



Liebe Kinder!



Wir feiern wieder Advent.

Mit dem 1. Adventssonntag beginnt die Zeit, in der wir uns auf Weihnachten vorbereiten. Da beginnt die lange Wartezeit bis wir dann zu Weihnachten den Geburtstag Jesu feiern. Übrigens, weißt du, was das Wort „Advent“ bedeutet?

Das lateinische Wort „adventus“ bedeutet „Ankunft“.

Wir warten auf die Ankunft von Jesus. Er ist das Kind, von dem Jesaja gesprochen hat und auf den die Menschen so lange gewartet haben.

In Jerusalem lebte vor langer Zeit ein Prophet namens Jesaja.

Damals war das Leben dort nicht schön. Es gab Krieg, Armut und Ungerechtigkeit.

Wer arm war, war nicht viel wert, ebenso wenig wie Waise, Kranke, Frauen und Kinder.

Und das fand Jesaja nicht gut und sprach zu den Leuten.

Er sagte, dass der Krieg enden, und man den armen und kranken Menschen helfen müsse.

Jesaja aber wollte den Menschen auch etwas Schönes sagen:

In der Bibel steht:

Der Friedefürst wird verheißen

Jesaja 9, 1-2,6

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter;

und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst;

auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

Das Volk, das im Finstern wandelt: das waren all die Menschen, die nur wenig Hoffnung auf eine Besserung ihres Lebens hatten.

Und diesen Menschen verspricht er ein großes Licht, das über ihnen allen aufleuchten wird. Und dieses Licht wird Jesus sein.

Er verspricht all diesen Menschen, dass Gott zu ihnen kommen wird. Er sagt ihnen aber auch, dass Gott das nicht ganz allein machen wird, dass die Menschen mithelfen sollen, Licht in ihr Leben zu bringen.

Was Jesaja vor langer Zeit versprochen und gesagt hat, ist wahr geworden:
Jesus ist geboren, er ist das große Licht geworden, das über allen Menschen leuchten soll.
Was Jesaja den Menschen damals gesagt und versprochen hat, das gilt heute auch für uns:
Auch wir sollen mithelfen, Licht in diese Welt zu bringen, um sie dadurch heller und freundlicher zu machen!

Den Menschen mussten damals noch sehr lange auf die Geburt von Jesus warten.
Auch wir warten jedes Jahr – besonders im Advent, auf Jesu Geburtstag, auf Weihnachten, und haben für dich eine Geschichte übers Warten vorbereitet:

Simon und die Frage des Wartens

Simon sitzt allein auf dem Stein vor dem Haus. Er sitzt gerne auf diesem Stein, denn dann kann er immer beobachten, wer in die Stadt kommt. Das Haus, in dem Simon mit seinen Eltern wohnt, steht gleich am Stadttor.

Es ist ein interessanter Platz, vor allem, wenn es große Feste in der Stadt gab.
Bald wird wieder so ein Fest sein. Geburtsfest nennen es die Leute. Aber es dauert noch so unendlich lange, bis es endlich so weit ist. Und weil es noch lange dauert, kommt natürlich auch kaum jemand in die Stadt. Und heute Morgen ist es besonders langweilig.

Schon seit über einer Stunde tut sich am Stadttor gar nichts. Keiner kommt. Kein Esel, kein Pferd, kein Soldat, kein Händler. Einfach niemand geht die Straße entlang.
Simon freut sich so auf das Geburtsfest, aber wenn sich hier draußen nichts tut, dann vergeht die Zeit nie. Er läuft noch einmal zum Stadttor und schaut, ob nicht doch irgendjemand zu sehen ist. Aber er sieht nichts. Keine Staubwolke ist in der Wüste zu sehen. Dann also nicht, sagt er sich, und geht langsam nach Hause.

Als er zu Hause angekommen ist, geht er zu seinem Vater in die Werkstatt und sagt zu ihm:
„Vater, niemand kommt in die Stadt. Es ist richtig langweilig heute. Wann kommen denn die Leute nun endlich zum großen Fest in die Stadt. Ich mag nicht so lange warten. Kann das Fest nicht schon morgen sein?“

Der Vater antwortet: „Simon, warten ist etwas ganz schrecklich Langweiliges. Vor allem, wenn man auf etwas wartet, auf das man sich sehr freut. So wie auf den Geburtstag, oder eben wie auf unser großes Geburtsfest. Mir geht das auch so. Ich bin auch sehr gespannt auf das Fest. Aber ich finde es auch schön zu warten.“

„Also ich nicht,“ sagt Simon. „Ich finde es nur langweilig. Ich würde lieber heute das Fest feiern. Aber warum findest du es denn schön zu warten, Vater?“

„Weißt du, warten ist für mich deshalb schön, weil man dann noch Zeit hat, über etwas nachzudenken,“ meint sein Vater. „Zum Beispiel warum wir eigentlich das Geburtsfest feiern. Wenn wir von heute auf morgen einfach feiern würden, dann würden wir doch gar nicht wissen warum. Dann würden wir nur das Fest schnell ausrichten, den einen Tag und dann wäre gleich alles wieder vorbei. Aber wenn wir warten, dann lassen wir das Fest ganz langsam auf uns zukommen. Wir machen uns unsere Gedanken, lassen die Freude in uns richtig wirken und dann ist das Fest ein richtiger Höhepunkt. Dann ist es der krönende Abschluss einer vielleicht langen, aber doch sehr gedankenreichen Wartezeit.“



Wir wünschen dir eine schöne Wartezeit bis zum Geburtsfest Jesu.
Vielleicht magst du Engel und Kerzen basteln. Du findest unterhalb die Anleitungen dazu.

Wir wünschen dir viel Freude beim Basteln und ...

FROHE WEIHNACHTEN UND GOTTES SEGEN IM NEUEN JAHR

Engel

Material:

- 1 Holzkugel,
- 2 Federn,
- 1 Band zum Aufhängen
- Haare – muss nicht sein
- Klebstoff



Aufhängeband verknoten,
durch das Loch der Holzkugel ziehen,
Knoten soll in der Kugel sein
Klebstoff in das Loch füllen,
Federn hineinstecken,
gut antrocknen lassen
Haare mit Klebstoff am Kopf befestigen
aufhängen

Kerzen

Material:

- leere WC-Papierrolle
- Geschenkpapier oder
- Malfarben
- weißes Papier
- Klebestreifen
- Klebstoff
- LED Licht



Papier zuschneiden, Rolle damit umkleben,
oder mit Stiften oder Malfarben anmalen
aus weißem Papier „Wachsspuren“ ausschneiden, am
oberen Rand ankleben
im Inneren der Rolle mit einem Klebestreifen eine
Halterung für das Licht machen
fertig